

Mehr Sicherheit durch Videoaufschaltung auf die Leitstelle

Die beste Videoüberwachungsanlage nützt rein gar nichts, wenn im Falle eines Falles niemand hinsieht. Deshalb ist es so wichtig, dass alle relevanten Kameras auf Notruf- und Service-Leitstellen (NSL) aufgeschaltet werden: Die NSL reagiert rund um die Uhr auf alle Vorkommnisse und führt zeitnah alle nötigen Maßnahmen durch. Nur so kann die Sicherheit im Sinne des Kunden effektiv erhöht werden.

Hersteller von Videoüberwachungsanlagen bieten in der Regel günstige Software an, die auch zur Videoaufschaltung in der Leitstelle verwendet werden kann. Diese herstellereigene Software funktioniert aber nur mit Geräten dieses einen Herstellers. In den Kundenobjekten kommen jedoch die unterschiedlichsten Videosysteme zum Einsatz, die meist nicht miteinander kompatibel sind.

Typischerweise beginnt eine Leitstelle das Geschäft mit Videoaufschaltungen, indem sie die Software des Herstellers verwendet, dessen Geräte der erste Kunde aufschalten will. Mit dem nächsten Kunden kommt auf diese Weise der nächste Hersteller dazu, dann der Dritte, u.s.w.. Mehr als 3..5 verschiedene Videosysteme können aber von den Mitarbeitern in der Leitstelle nicht mehr effektiv bedient werden, denn mit jedem weiteren System steigt der Schulungsaufwand, das Risiko von Bedienfehlern, der Platzbedarf, der Stromverbrauch etc.

Um dieses Problem zu vermeiden, kann sich die Leitstelle entscheiden, nur noch Videosysteme bestimmter Hersteller aufzuschalten. Damit verliert sie aber viele mögliche Kunden, bei denen schon andere Videosysteme installiert sind. Für einen wirtschaftlichen, wettbewerbsfähigen Betrieb der Leitstelle ist dies abträglich, denn damit Technik und Mitarbeiter möglichst gut ausgelastet werden, müssen möglichst viele Objekte aufgeschaltet werden. Spätestens wenn ein Kunde vor der Tür steht, der viele Anlagen aufschalten will, dafür aber eine weitere Empfangssoftware in der Leitstelle betrieben werden müsste, steht eine grundsätzliche Entscheidung an.

Als Notlösung verwenden einige Leitstellen einen Browser zur Videoanzeige, denn damit kann man auf viele Videosysteme zugreifen. Aber auch im Browser müssen immer noch alle Systeme unterschiedlich bedient werden, Bilder werden nicht gespeichert, Arbeitsabläufe nicht dokumentiert, so dass die Leitstelle mit so einer Lösung ihren Aufgaben nur unzureichend nachkommen kann.

Deshalb kommt letztlich nur EBÜS in Frage, wenn Sie als Videoleitstelle keine Kunden mehr abweisen möchten und nicht viele verschiedene Systeme nebeneinander betreiben möchten. Oder kennen Sie irgend eine andere Lösung, mit der Sie nicht nur Kameras, sondern auch Video-Encoder, DVRs und NVRs u.a. von Heitel, Geutebrück, Dallmeier, Bosch, Siemens, Aimetis, SeeTec, Netavis, Artec, Milestone, Digivod, Inform, MAKU, Mobotix, AXIS und vielen weiteren aufschalten können? Und dies bei vollem Funktionsumfang mit allem, was eine NSL benötigt.

Mit jeder Leitstelle, die EBÜS benutzt, wächst die Leistung von EBÜS weiter, denn wir verwenden die Einnahmen aus den EBÜS-Lizenzen direkt zur Softwarepflege, entwickeln damit neue Funktionen und integrieren weitere Videosysteme. Jeder EBÜS-Kunde trägt somit dazu bei, das bisherige Chaos bei den Videoaufschaltungen zu verringern. Unser Ziel ist klar: Wir wollen Ihnen mit EBÜS die bestmögliche Software zur Verfügung stellen, um Ihr Geschäft mit der Videoüberwachung optimal zu fördern. Und unsere Kunden wissen: Auch bei sehr speziellen Anforderungen und kniffligen Fragen lassen wir Sie nicht im Stich!